

Schulinternes Curriculum und Leistungskonzept

Hannah-Arendt-Gymnasium Lengerich

(zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I)

Deutsch (G9)

1. Schulinternes Curriculum des Fachs Deutsch

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsinhalte	Schwerpunktkompetenzen & Inhaltsfelder	Materialien & Methoden: Schulbuch / Lektüre(n)	Leistungs- überprüfung
J. 5.1.1: Wir und unsere neue Schule			
<ul style="list-style-type: none"> Wir und unsere neue Schule sich über die neue Schule informieren von ersten Erfahrungen berichten und erzählen sich und andere vorstellen Hobbies und Interessen vorstellen Briefe schreiben Anredepronomen verwenden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Person porträtieren. einen informierenden Text schreiben. einen Weg beschreiben. Einen Brief verfassen. in digitaler Kommunikation E-Mails untersuchen und verfassen mit anderen Schriftformen (persönlicher Brief, digitale Nachricht) und adressatenangemessen verwenden. Rechtschreibstrategien anwenden. artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p>Integrativ zu behandelnde grammatische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anredepronomen korrekt verwenden. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprache: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Kommunikation: Kommunikationsrollen Medien: Mediale Kommunikationsformen 	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.u.I. D. 5</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wir und unsere neue Schule“ (S. 12ff.) „Das mache ich gerne!“ - Wir stellen unsere Hobbies vor (S. 324ff.) 	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p>
J. 5.1.2: Miteinander sprechen – So oder so?			
<ul style="list-style-type: none"> Argumentieren In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren Klassengespräche untersuchen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.U.L. D. 5</p> <p>„Miteinander sprechen – So</p>	<p>keine</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln begründen • Standpunkte vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen. • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>Integrativ zu behandelnde grammatische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten erkennen. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Kommunikation: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen 	<p>oder so?“ (S. 56ff.)</p> <p>Methodische Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Klassenregeln im Klassenrat beschließen und festsetzen • Rollenspiele 	
<p>J. 5.1.3: Märchen</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Märchen kennen lernen • Märchenmerkmale und Aufbau erarbeiten • Märchen aus verschiedenen Kulturkreisen kennen lernen und vergleichen • Märchen in anderen Medien kennen lernen und vergleichen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive 	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D. 5 „Komm mit in eine andere Welt – Märchen“ (S. 214ff.)</p>	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p>

	<p>Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P). relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. <p>Integrativ zu behandelnde grammatische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten erkennen Rechtschreibstrategien anwenden <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprache: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Kommunikation: Produzent/in und Rezipient/in, Rezeption und Wirkung literarischer und nicht-fiktionaler Erzählung Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien 		
J. 5.1.4: Im Haus der Sprache - Wortarten			
<ul style="list-style-type: none"> Wortarten unterscheiden und ihre Funktion erkennen (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) 	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D. 5 „Im Haus der Sprache - Worte“ (S. 134ff.)</p>	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p>

	<p>unterscheiden.</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ○ Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		
J. 5.2.1: Gedichte untersuchen und vortragen			
<ul style="list-style-type: none"> • Form von Gedichten (Vers, Reim, Strophe, Metrum) • Sprachliche und inhaltliche Gestaltung von Gedichten • Gedichte rund um den Jahreskreis (Jahreszeitgedichte) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Form von Gedichten untersuchen. • einfache sprachliche Bilder in Gedichten untersuchen (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) und in ihrer Wirkung beschreiben. • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. • Gedichte vergleichen. 	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D. 5 „Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ – Gedichte (S. 106ff.)</p>	<p>- entfällt -</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • den Titel eines Gedichts erklären. • die Stimmung eines Gedichts beschreiben. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. • einen Text nach einem vorgegebenen Muster verfassen. • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • ein Gedicht anschaulich vortragen. • ein Gedicht auswendig lernen. • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. • nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) situationsangemessen einsetzen. <p>Integrativ zu vermittelnde Kompetenzen zur Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten wiederholen (insb. Adjektive) • Verfahren der Wortbildung • unterschiedliche Flexionsformen (Verb: Tempus; Substantive: Genus, Numerus, Kasus; Adjektive: Komparation) • Struktur von Sätzen: Subjekt, Prädikat, Objekt. <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sprache), IF 2 (Texte), IF 4 (Medien)</p>		
J. 5.2.2.: Lektüre eines Kinder- und Jugendbuches			
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Freundschaft? Was macht Freundschaft aus? Falsche und richtige Freunde • Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte in 	Die Schülerinnen und Schüler können... <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen erzählenden Text unter Berücksichtigung 	<p>Angelehnt an:</p> P.A.u.L. D. 5 „Freundschaft hat viele	Typ 4b: Analysierendes Schreiben

<p>einem ausgewählten Jugendbuch</p>	<p>grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Figuren charakterisieren und ihr Verhalten beschreiben und erklären. • die Entwicklung eines Gesprächs untersuchen. • die Spannungskurve eines Textes zeichnen. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. innerer Monolog, Tagebucheintrag aus der Sicht einer Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. • einen Text gliedern. • Texte planen, schreiben und angeleitet überarbeiten. • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • ein Jugendbuch mit einem Vortrag vorstellen. <p>Integrativ zu vermittelnde Kompetenzen zur Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Verb: Tempus; Substantive: Genus, Numerus, Kasus; Adjektive: Komparation) • Struktur von Sätzen: Subjekt, Prädikat, Objekt <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sprache), IF 2 (Texte), IF 3 (Kommunikation)</p>	<p>Gesichter – Freunde in Jugendbüchern“ (S. 70ff.)</p> <p>Lektüre:</p> <p>Ein ausgewähltes Jugendbuch nach Absprache mit den Fachkollegen</p>	
<p>J. 5.2.3: Erlebnisse und Erzählungen schildern</p>			

<ul style="list-style-type: none"> • Eine Erzählung (z. B. anhand einer Reihe vorgegebener Bilder) planen • Eine Erzählung schreiben • Eine Erzählung überarbeiten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Erzählanlässe erkennen. • Merkmale des mündlichen Erzählens beschreiben. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. • eine schriftliche Erzählung planen (u. a. Erzählperspektive und Erzählform wählen) und verfassen. • den Anfang und den Schluss einer Erzählung gestalten. • Gedanken und Gefühle mittels einer Erzählung wiedergeben. • eine Erzählung / einen Teil einer Erzählung (z. B. ihren Anfang) nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten. • einen Text gliedern. • Texte planen, schreiben und angeleitet überarbeiten. • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (auch: wörtliche Rede) realisieren • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • frei, anschaulich, spannend und abwechslungsreich erzählen. • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. <p>Integrativ zu vermittelnde Kompetenzen zur Grammatik:</p>	<p>Angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D. 5 Tipps aus der Erzählwerkstatt – Erzähltes gestalten (S. 264ff.)</p>	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p>
---	---	--	-------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur von Sätzen: Subjekt, Prädikat, Objekt • Zeichensetzung in der wörtlichen Rede <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sprache), IF 2 (Texte), IF 3 (Kommunikation)</p>		
J. 5.2.4: Im Haus der Sprache: Satzglieder			
<ul style="list-style-type: none"> • Satzbausteine und ihre Aufgaben im Satz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjekt ○ Prädikat ○ Objekt (Akkusativ-, Dativ-, Präpositional- und Genitivobjekt) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • Subjektive und Prädikate bestimmen • Objekte unterscheiden und bestimmen • aus Satzgliedern Sätze bilden • die Satzstellung im Deutschen mit der im Englischen vergleichen. <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Sprache)</p>	<p>Angelehnt an: P.A.u.L. D. 5: S. 308ff.</p>	<p>Aufgabentyp 3 oder 5</p>
<p><i>Dieses Modul dient der Integration der im Rahmen der weiteren Module integrativ erworbenen grammatischen Kompetenzen und ist als fakultativ zu gestaltend angelegt.</i></p>			

Jahrgangsstufe 6

Im Rahmen des Deutschunterrichts nehmen die **Klassen 6** des Hannah-Arendt-Gymnasiums am **Vorlesewettbewerb** der „Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels“ teil. Die Klassen- und Schulentseide des Wettbewerbs finden traditionellerweise im **Oktober** statt. Dies gilt es bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen (nähere Informationen sind zu finden im Internet auf <https://www.vorlesewettbewerb.de>).

Unterrichtsinhalte	Schwerpunktkompetenzen & Inhaltsfelder	Materialien & Methoden: Schulbuch / Lektüre(n)	Leistungsüberprüfung
J. 6.1.1: Allerlei Ferienerlebnisse – Personen, Vorgänge, Gegenstände beschreiben (ca. 16 h)			
<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, (neu: Adverbiale Bestimmungen); Satzgliedteil: (neu: Attribut); Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D.: S. 174-199</p>	<p>Aufgabentyp 1 oder 2</p>

<p>Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbengenaues Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) 		
<p>J. 6.1.2: Verkleidete Wahrheiten – Fabeln untersuchen, vergleichen und schreiben (ca. 16 h)</p>			
<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 78-101</p>	<p>Aufgabentyp 4 oder 6</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, erzählerische und sprachliche Mittel, Figurengestaltung • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Hörspiele, szenisches Spiel, literarische Texte</p>	<p>Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) 		
<p>J 6.1.3: Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen (ca. 20 h)</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) 	<p>angelehnt an: P.A.u.L. D: S. 50-77</p>	<p>Aufgabentyp 4 A/B</p>

<p>Satzgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P) 		
---	---	--	--

J. 6.2.1: Helden und Heldentum in klassischen und modernen Ganzschriften und ihre Darstellung in unterschiedlichen Medien (ca. 24 h)

<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Das Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende 	<p>Nach Auswahl des unterrichtenden Kollegen, hier mögliche Werke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Herr der Diebe“ (Cornelia Funke) • „Die Nibelungen“ (Auguste Lechner) • „Kampf um Troja“ (Paul Hühnerfeld) • „Die Schatzinsel“ (Robert Louis Stevenson) 	<p>Aufgabentyp 1, 4 oder 6</p>
---	---	--	--------------------------------

<p>Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) 		
J. 6.2.2: Wer? Was? Wann? – Über Ereignisse berichten (ca. 20 h)			
<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 236-251</p>	<p>Aufgabentyp 2 oder 5</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, Blog, interaktive Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) 		
<p>J. 6.2.3: Hier geht es um Genauigkeit – aus der Arbeit der Schülerzeitung (ca. 16 h)</p>			
<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p>	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 252-267</p>	<p>Aufgabentyp 3 oder 5</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Adverb, Konjunktion, Präposition • Satzebene: Adverbiale Bestimmungen • Orthografie: Groß- und Kleinschreibung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, Blog, interaktive Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Adverbiale Bestimmungen erkennen und anwenden • Die Form von adverbialen Bestimmungen erkennen • Adverbialsätze und ihre Aufgaben im Satz untersuchen • Die Schreibweisen von Zeitangaben erkennen und anwenden (S-T) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildunterschriften adäquat verfassen (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) 		
<p>J. 6.F: Szenisches Interpretieren – Theaterszenen zu Vorlagen gestalten und umsetzen / Unheimliche Geschichten – Anschaulich und spannend erzählen (ca. 16 h)</p>			
<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 310-325 oder 268-287</p>	<p>entfällt</p>

<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 		
--	---	--	--

Unterrichtsinhalte	Schwerpunktkompetenzen & Inhaltsfelder	Materialien & Methoden: Schulbuch / Lektüre(n)	Leistungsüberprüfung
J. 7.1.1: Personen? Persönlichkeiten – Sachtexte und diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wolfgang Amadeus Mozart – einen Überblick über die wichtigsten Informationen eines Sachtextes gewinnen Marie Curie – den Aufbau eines Sachtextes erkennen Leonardo Da Vinci – mehreren Sachtexten und Abbildungen zu einem Thema Informationen entnehmen und diese ordnen Malala Yousafzai – Methoden des Umgangs mit Sachtexten selbstständig anwenden <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: sprachliche 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 140-161</p>	<p>Aufgabentyp 1 oder 2</p>

<p>Angemessenheit, Sprachregister</p>	<ul style="list-style-type: none"> • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 		
<p>J. 7.1.2: Wenn das Vertraute fremd wird – Fantastisches und Historisches im Jugendroman</p>			
<p>Rezeption und Analyse einer Lektüre (s. Spalte „Materialien und Methoden“)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption:</p>	<p>angelehnt an: P.A.u.L. D: S. 18-45, S. 114-</p>	<p>Aufgabentyp 4 oder 6</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Hörspiele, szenisches Spiel, literarische Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • para- und nonverbales Verhalten deuten, dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierens, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. 	<p>139, S. 162-189</p> <p>Lektüre (ggf. in Absprache mit den unterrichtenden Kolleg:innen), z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Krabat“ (Otfried Preußler) • „Die Schatzinsel“ (Robert L. Stevenson) • „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ (Judith Kerr) • „Der gelbe Vogel“ (Myron Levoy) • „Es geschah im Nachbarhaus“ (Willi Fährmann) • „Schattenkinder“ (Margaret P. Haddix) • „Nennt mich nicht Ismael“ (Michael G. Bauer) • „Tanz der Tiefseequalle“ (Stefanie Höfler) 	
---	---	---	--

	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. <p>Integrativ zu behandelnde grammatische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anredepronomen korrekt verwenden. 		
J 7.1.3: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte erschließen und deuten (In Bildern sprechen – metaphorischer Sprachgebrauch)			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Moritat und Bänkelsang „Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn...“ – Historische Balladen „O schaurig ist’s“ - Schauerballaden <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 190-225,</p> <p>Sprachliche Bilder P.A.u.L. D. S. 106ff.</p>	<p>Aufgabentyp 4 A/B</p>

	weiterentwickeln, <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 		
J. 7.2.1: Darüber möchte ich gerne sprechen: Mut machen – beschwichtigen – argumentieren			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Muss das gerade heute sein?“ – Eine Problemsituation erleben • „Das kriegen wir bestimmt hin!“ – Trösten und Mut machen • „Ich sag’s lieber gleich!“ – Eine unangenehme Situation entlasten • „Ich bin der Meinung, dass...“ - Argumentieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion:</p>	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 46-67</p>	<p>Aufgabentyp 3</p>

<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. <p>Integrativ zu behandelnde grammatische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anredepronomen korrekt verwenden. 		
J. 7.2.2: Experimente beschreiben, mal so, mal so – Aktiv und Passiv unterscheiden			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Spannende Experimente, verblüffende Tricks – Vorgänge beschreiben 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p>	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 298-311</p>	<p>Aufgabentyp 2 oder 5</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben, mal so, mal so – Aktiv und Passiv <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, 		
---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. 		
J. 7.3.3: Unterwegs in der Medienwelt – über die eigenen Mediennutzung nachdenken/Texte, Bücher, Filme – eine Inhaltsangabe verfassen			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien ohne Ende? • Das bin ich! – Was ihr beachten solltet, wenn ihr euch selbst in sozialen Netzwerken darstellt • Zu Besuch bei Wikipedia und Co. • Den Inhalt einer Erzählung wiedergeben • Den Inhalt eines Buches vorstellen • Den Inhalt eines Films wiedergeben • Die indirekte Rede <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. • para- und nonverbales Verhalten deuten, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 68-81 und S. 226-253</p>	<p>Aufgabentyp 3 oder 5</p>

<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) • Werbung in unterschiedlichen Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, 		
--	--	--	--

<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhang auf! – Das Theater erkunden • Kaspar Hauser – Ein Theaterstück schreiben, inszenieren und aufführen • Komisches und Nachdenkliches – Theaterszenen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S: 268-297</p>	<p>entfällt</p>
---	---	---	-----------------

Jahrgangsstufe 8

Im Rahmen des Deutschunterrichts nehmen die **8. Klassen** des Hannah-Arendt-Gymnasiums an der Lernstandserhebung des Landes NRW teil. Diese findet üblicherweise im 1. Quartal des zweiten Halbjahres statt und sollte bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden (nähere Informationen sind zu finden im Internet auf: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8/allgemeine-informationen/index.html>).

Unterrichtsinhalte	Schwerpunktkompetenzen & Inhaltsfelder	Materialien & Methoden: Schulbuch / Lektüre(n)	Leistungsüberprüfung
J. 8.1.1: Menschen in Grenzsituationen – Kurzgeschichten/epische Kurzformen untersuchen			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Der Retter“ (W. M. Harg) „Die Probe“ (H. Malecha) „Brudermord im Altwasser“ (G. Britting) „Nachts schlafen die Ratten doch“ (W. Borchert) „Die Brücke“ (R. Ziegler) „Unter dem Regenschirm“ (S. Dominguez) <p>Zudem:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Eine Hand voller Sterne“ (Rafik Schami) Erzählungen aus „Erzähler der Nacht“ (Rafik Schami) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D.: S. 288-317</p> <p>Ergänzend:</p> <p>Auszüge aus Werken von Rafik Schami P.A.u.L. D.: S. 18-41</p>	<p>Aufgabentyp 4a/b (ggf. 3)</p>

<p>epische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (z.B. beim Zitieren) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren 		
J. 8.1.2: Rund um die Schule im 21. Jahrhundert – Informieren, diskutieren, argumentieren			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Guter und moderner Unterricht: Was ist das? – Einen Sachverhalt klären • Argumentieren statt behaupten – Immer die Wahrheit sagen? • Eine Stellungnahme verfassen – Das lineare Argumentieren • Eine Pro- und Kontra-Debatte durchführen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 132-165</p>	<p>Aufgabentyp 3 (ggf. 4b)</p>

<p>Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p>beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • Formulierungsalternativen begründet auswählen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzungen mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, moderierend, beobachtend) übernehmen 		
J. 8.1.3: „Dahinter steckt bestimmt ein kluger Kopf“ – Journalistische Texte untersuchen und verfassen (Zeitungsprojekt)			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau einer Tageszeitung • Die Entstehung einer Nachricht im Lokalteil einer Tageszeitung • Zeitungsnachricht und Zeitungsbericht • Meine Meinung – Kommentar, Leserbrief und Rezension • Als Reporter unterwegs – Reportagen verfassen • Nachgefragt – Ein Interview führen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 226-263</p> <p>Ergänzend:</p> <p>Wirklich – möglich – nur gedacht – Den Modus einer Aussage erkennen und anwenden</p>	<p>Aufgabentyp 4a/b oder 5 Projektarbeit</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Das Nachrichtenportal einer Tageszeitung im Internet • Der Internet-Blog als Informationsquelle zum politischen Zeitgeschehen <p>Ggf. ergänzend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wäre es so, dann... • Vom Dürfen, Sollen, Müssen... - Modalverben • Paul meint, ein Junge habe... - Die indirekte Rede <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<p>weiterführende Fragestellungen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipienten und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, moderierend, beobachtend) übernehmen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	<p>Angelehnt an, P.A.u.L. D: S. 114-131</p> <p>Ggf. mit materialgestütztem Schreiben verbinden (8.2.3.)</p>	
--	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen 		
J. 8.2.1: Ganzschrift (Novelle) zum Thema kulturelle Vielfalt			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe „Materialien und Methoden“ <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritische auswählen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, 	<p>angelehnt an:</p> <p>Novelle oder kürzere Ganzschrift zum Thema „kulturelle Vielfalt“, bspw. „Eine Hand voller Sterne“ (Rafik Schami)</p>	<p>Aufgabentyp 1 oder 4a/b</p>

	<p>historisch-bedingt) erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren 		
J. 8.2.2: Werbung – immer und überall – Werbung analysieren und bewerten			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Werbeanzeige untersuchen • Die Analyse einer Werbeanzeige verfassen • Rollenbilder in der Werbung • Fernsehwerbung • Die Vielfalt der Werbung im Internet <p>Ggf. ergänzend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Früher war das ganz anders – Eine Einführung in das Thema „Digitalisierung“ • Die Inhalte eines informierenden Sachtextes zusammenfassen • Den Inhalt eines argumentierenden Sachtextes zusammenfassen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) • ihren Gesamteindruck des ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 264-287</p> <p>Ggf. ergänzend: Wir leben in einer digitalisierten Welt Angelehnt an, P.A.u.L. D: S. 66 - 89</p>	<p>Aufgabentyp 2, 4a/b oder 5</p>

<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<p>überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textüberarbeitung selbständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen 		
J. 8.2.3: Sachtexte recherchieren und produzieren			
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Fragen sollen beantwortet werden? – Eine Übersicht erstellen • Bienen sind nicht gleich Bienen – Sich einen Überblick über das Material verschaffen • Vom Imkern und Bienenvölkern – Statistisches Material auswerten • Von der Gefährdung der Bienen – Expertenwissen auswerten • Den informierenden Text planen, schreiben und überarbeiten • Honig: „Wusstet ihr, dass...“ <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Auto/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine 	<p>angelehnt an:</p> <p>P.A.u.L. D: S. 90-113</p>	<p>Aufgabentyp 6 (ggf. 2)</p>

<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen; Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<p>Bewertung schlüssig begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (z.B. beim Zitieren) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • Formulierungsalternativen begründet auswählen • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsbedingt einsetzen • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren 		
--	--	--	--



Hannah-Arendt-Gymnasium

Bahnhofstraße 110, 49525 Lengerich
Fernruf: 05481/338410 Fax: 05481/338419
E-mail: mail@hag-lengerich.de
Internet: www.hag-lengerich.de